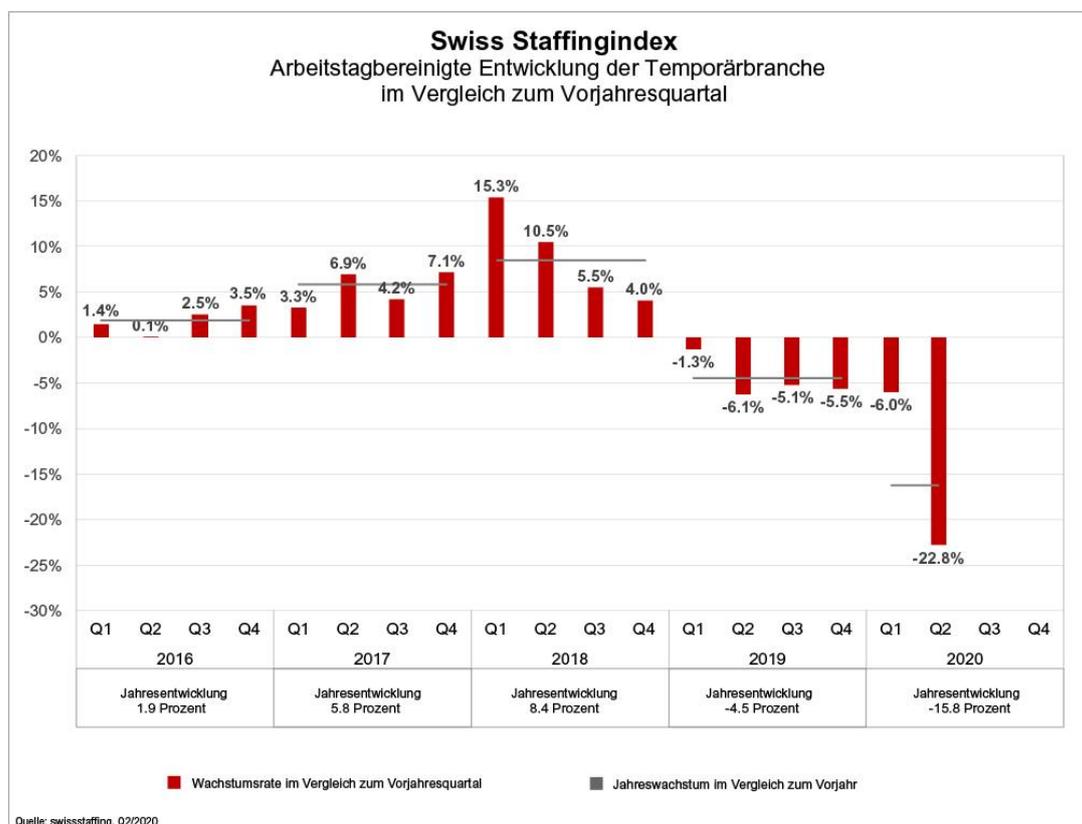


Corona-Einbruch von 22,8 Prozent, 20'000 Kurzarbeitenden droht Arbeitslosigkeit

Die Corona-Krise schüttelt die Temporärbranche durch. Um knapp 23 Prozent brach die Zahl der geleisteten Einsatzstunden im 2. Quartal im Vergleich zum Vorjahr ein – ohne Berücksichtigung der Stunden in Kurzarbeit. Dies zeigt der Swiss Staffingindex als Branchenbarometer. Etwa 20'000 Temporärarbeitende befinden sich derzeit in Kurzarbeit. Mit der am 31. August 2020 auslaufenden Notverordnung des Bundesrates steht diese Arbeitsmarktmassnahme der Branche nicht mehr zur Verfügung. Können die betroffenen Mitarbeitenden bis dahin nicht wieder eingesetzt werden, droht die Vertragsauflösung.



Branchenverband schlägt Alarm

«Es ist unverständlich, warum die Notverordnung des Bundesrates nicht verlängert wird, bis das neue Covid-19-Gesetz vom Parlament verabschiedet ist» kritisiert Leif Agnéus, Präsident des Branchenverbandes swissstaffing. «Die fehlende Anschlusslösung bei der Kurzarbeit für

Temporärangestellte gefährdet Anfang September unnötig zahlreiche Temporärarbeitsverhältnisse.» Besonders heikel: Auch wenn weitere, vermutlich regionale bzw. branchenspezifische Lockdowns nicht ausgeschlossen werden können, sieht das neue Gesetz keine Kurzarbeitslösung für Temporärarbeitende mehr vor. Dabei nahmen die Personaldienstleister ihre Verantwortung in der Krise wahr: Sie schickten trotz öffentlichem Druck nicht pauschal alle Temporärarbeitenden in Kurzarbeit. Sie beschränkten ihre Anträge vielmehr, wie in Gesetz und Verordnung vorgesehen, auf Arbeitsverhältnisse mit einer langfristigen Perspektive. Leif Agnéus fordert: «Das Parlament muss dringend handeln und die Kurzarbeit für Temporärarbeitende ins Gesetz integrieren.»

Romandie und Tessin besonders betroffen

Das Coronavirus und der Lockdown haben die Romandie und das Tessin nicht nur gesundheitlich, sondern auch wirtschaftlich hart getroffen. Eine Umfrage von gfs-zürich unter swissstaffing-Mitgliedern zeigt, dass die Zahl der Temporärarbeitenden in diesen Regionen während des Lockdowns um 80 bis 90 Prozent zurückgegangen ist. Zum Vergleich: In der Deutschschweiz sank die Zahl der Temporärarbeitenden um gut 40 Prozent. Ein Grossteil des Rückgangs ist nicht auf Entlassungen zurückzuführen, sondern auf das Auslaufen befristeter Verträge einerseits und fehlende Neueinstellungen andererseits. Mit Blick auf die Zukunft beunruhigt, dass die Geschäftstätigkeit trotz der Lockerungsmassnahmen im Juni gesamtschweizerisch noch nicht stark angezogen hat. In der Romandie und im Tessin zeichnet sich jedoch glücklicherweise eine schnellere Erholung ab.

→ Weitere Informationen:

Nachfolgend finden Sie die Eckdaten des Index und die Entwicklung der zugrundeliegenden Indexwerte. Weitere Statistiken finden Sie über [diesen Link](#).

Marius Osterfeld, Ökonom

Tel: 044 388 95 70 / 079 930 45 25, marius.osterfeld@swissstaffing.ch

Blandina Werren, Leiterin Kommunikation

Tel: 044 388 95 35, blandina.werren@swissstaffing.ch

www.swissstaffing.ch

Die Eckdaten des Swiss Staffingindex	
Berücksichtigte Temporärunternehmen	200 Unternehmen
Erfasste Einsatzstunden pro Jahr	76 Millionen
Marktabdeckung	42 Prozent
Periodizität der Veröffentlichung	quartalsweise
Datenerhebung	monatlich
Nächster provisorischer Erscheinungstermin	29. Oktober 2020

Quelle: swissstaffing, Q2/2020

Die Index-Entwicklung des Swiss Staffingindex in der Übersicht, Basis: Q1 2012

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Q1	100	104.1	114.3	110.9	112.4	116.1	133.9	132.2	124.2
Q2	136.3	144.3	148.9	143.0	143.1	153.0	169.1	158.8	122.6
Q3	153.8	159.9	160.9	154.4	158.3	165.0	174.0	165.1	
Q4	138.2	147.5	145.7	139.6	144.5	154.7	160.9	152.1	

Quelle: swissstaffing, Q2/2020

swissstaffing ist das Kompetenz- und Servicezentrum der Schweizer Personaldienstleister. Als Arbeitgeberverband vertritt swissstaffing die Anliegen seiner 400 Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. swissstaffing ist Sozialpartner des GAV Personalverleih, dem Vertragswerk mit den meisten unterstellten Arbeitnehmenden in der Schweiz.

Studien zu Temporärarbeitenden und Personaldienstleistern in der Schweiz

Im Auftrag von swissstaffing führt das Marktforschungsinstitut gfs-Zürich regelmässig Befragungen durch. Zu den aktuellen Studien gelangen Sie über [diesen Link](#).